

Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen

EINFÜHRUNG

In diesem Newsletter möchten wir gern die Teilnehmer/innen in unseren unterschiedlichen Participatory Video Filmen präsentieren.

Wir haben versucht Eindrücke, Empfindungen und Einstellungen aller Teilnehmergruppen, die in die Videoarbeit involviert waren, zu sammeln.

Mit diesem Newsletter möchten wir uns bei allen für die gute Zusammenarbeit und die großartige Erfahrung bedanken, die wir miteinander gemacht haben und teilen konnten.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen der Kommentare nachempfinden können, wie sich die teilnehmenden Menschen bei dieser innovativen Erfahrung gefühlt haben.



Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen



Flüchtlinge sind auf der Suche nach einem besseren Leben

Der Participatory -Video-Workshop der Einrichtung HP-MOS wurde mit Frauen für Flüchtlingsfrauen in Großbritannien durchgeführt. Von besonderer Bedeutung waren dabei die zufriedenstellenden Kommentare aller Frauen während und auch nach dem Workshop. Eine Teilnehmerin sagte vor dem Workshop, dass „der Participatory-Video-Workshop den Frauen und auch ihr selbst Gelegenheit gibt eine Kraft zur Veränderung zu entwickeln und auch das eigene Leben neu zu gestalten“.

Ein anderer Teilnehmer erklärte nach dem Workshop, dass „dieser Workshop uns allen die Möglichkeit eröffnet hat, die Probleme aufzuzeigen, mit denen mittellose Asylsuchende in Großbritannien konfrontiert sind. Dabei wurden die überwältigenden negativen Auswirkungen der Armut unter den Frauen deutlich.“



Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen



Meine Nachbarschaft – ein lebenswertes Viertel

"Die Möglichkeit der Erstellung einer Dokumentation ist so wertvoll, weil sie nützliche Informationen für die kommenden Generationen aufzeichnet, die Schaffung eines kollektiven Gedächtnisses unserer Vergangenheit.

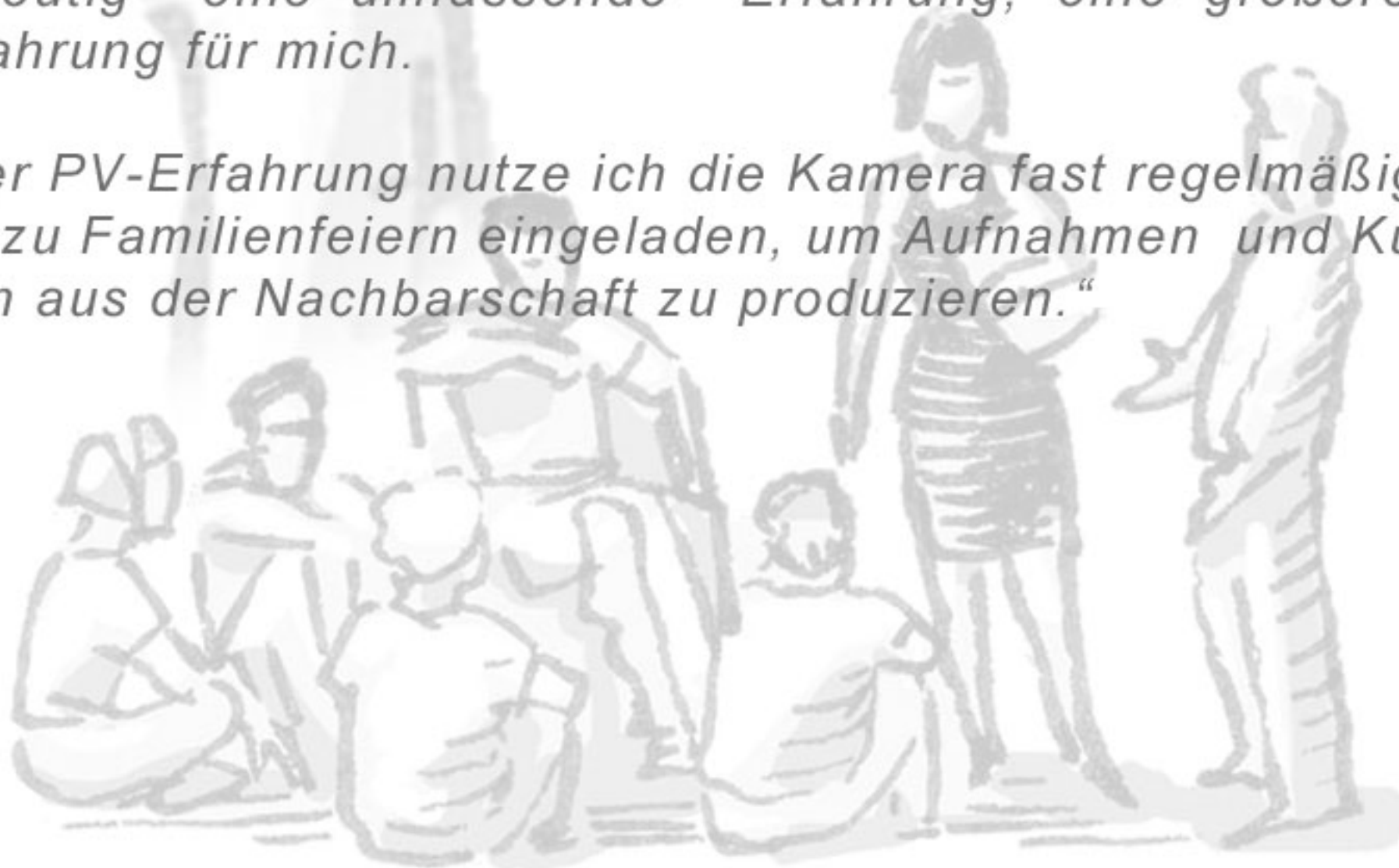
Die Participatory- Video-Methode stellt Empfindungen und klare Antworten dar, und erzählt eine Geschichte aus unserer Sicht ohne jede Art von Verfremdung.

Ich bin so stolz! Das Video, das wir produziert haben wird eine Brücke bilden zwischen unserer Generation und der nachfolgenden.

Diese Erfahrung lieferte nützliche Filmtechniken und gleichzeitig die Entdeckung neuer und große Möglichkeiten in einem selbst.

Ich habe gelernt, dass wir mit allen den verschiedenartigen Menschen so viel gemein haben und ich bin nicht der einzige, der dies erlebt. So war es eindeutig eine umfassende Erfahrung, eine größere und breite Lernerfahrung für mich.

Nach der PV-Erfahrung nutze ich die Kamera fast regelmäßig und ich bin ständig zu Familienfeiern eingeladen, um Aufnahmen und Kurzvideos für Familien aus der Nachbarschaft zu produzieren."



Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen



Zwischen den Welten: türkische Migrantinnen

“Wir möchten mit diesem Film zeigen, dass wir Frauen ein großes Potenzial haben und dass wir Dinge bewegen können.”

“Wir sind nicht mehr die armen Migrantinnen. Wir sind starke Frauen, die sich verpflichtet fühlen Dinge zu verändern, wir möchten, dass die Klischeebilder über uns verschwinden!”

“Wir konnten uns verbessern, selbstbewußter und kreativer werden.”

“All die bisherigen Berichte sind über die Männer gewesen. Ich fand es gut, dass wir diesmal über uns Frauen gesprochen haben. Wir konnten unsere Gefühle vor der Kamera zeigen und wir sind stolz darauf.”

“Dieses Filmprojekt brachte mehrere Generationen zusammen.”



Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen



Ein Tag ohne Grenzen

"Wie war unsere Teilnahme an Projekt VISTA ? Fantastisch, einfach unglaublich ... Dieses Projekt hat uns geholfen, uns selbst zu erfahren und andere Sichtweisen zu entdecken. Wir überdachten vieles von dem was wir bisher als Probleme in unserem Leben sahen, für die wir alle anderen außer uns selbst verantwortlich machten. Wir erkannten, dass wir oftmals selbst nicht genug getan haben, um von anderen Menschen gehört und gesehen zu werden , und wir erwarten von den anderen, das sie uns eine Stimme und ein Bild in der Öffentlichkeit geben. Dabei glauben wir, dass dieser Dokumentarfilm eine unserer größten Errungenschaften darstellt und wir sind stolz darauf; das Wichtigste jedoch war für uns war die Erfahrung, die wir durch das Projekt gewonnen haben. Zusammen zu sein, zu kooperieren, unterschiedlicher Meinung zu sein, zu entscheiden , Gefühle und Meinungen zu teilen.

Wie unser großer Dichter Constantinos Cavafis in seinem Gedicht " Ithaka " , schrieb, werden wir den Sinn unserer Reise nicht am Ziel, sondern während unserer Reise finden, und das ist es, was uns klüger macht . Wir werden durch Ithaca reich an Wissen und Erfahrungen, die wir während unserer Reise gewonnen haben. Ithaca hat uns den Reichtum nicht gegeben, Ithaca ist das Ende der Reise und diese Reise erfüllte uns mit Reichtum."



Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen



Arbeitslos, aber nicht für immer.

"Es war eine gute Erfahrung und für mich das erste Mal, dass ich ein Video produzierte. Ich dachte, das könnte sehr interessant werden daran teilzunehmen, da ich es bisher nicht ausprobiert hatte. Meine Erwartungen waren hoch, und sie wurden erfüllt."

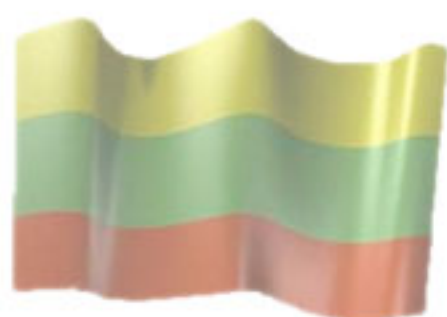
"Die Erfahrung hat mein Leben genau genommen nicht wirklich verändert, sondern ein Teil meiner Probleme im Zusammenhang mit der Arbeitssuche wurden gelöst".

"Ich war mit der Organisation und den Ergebnissen zufrieden. Am Anfang stand der Einsatz der Video-Kamera, einige Teilnehmer wussten bereits, wie man sie benutzt doch sie haben mir dabei nicht ganz getraut. Ich möchte den Film Politikern und Organisationen zeigen, die sich mit der Arbeitssuche beschäftigen."

" Menschen, die den Film sehen und erfahren, wie die Methode des Partizipatory Video Arbeitslosen hilft Selbstinitiative zu entwickeln , werden darüber sehr zufrieden sein. Mit dem Zeigen des Films will man auch eine Soliarisierung mit Langzeitarbeitslosen erreichen. "



Eindrücke und Empfindungen der Teilnehmer/innen



Roma treffen die "Filmmacher"

„Für uns war es interessant, an dem Projekt teilzunehmen, denn es war eine gute Gelegenheit, über Probleme in der Roma-Gemeinschaft zu sprechen, und das auf eine sehr interessante Art und Weise. Wir haben viele neue Dinge auf dem Workshop gelernt. Es war möglich, unsere Gedanken frei zu äußern und zu diskutieren. Für uns war es wichtig, dass wir in der Lage waren, alles selbst zu tun von der vorausgehenden Idee bis zu ihrer Verfilmung.“

„Die Idee ein Video zu erstellen erschien uns sehr interessant, wir befürchteten jedoch, dass wir nicht alles gut umsetzen konnten. Aber als wir unser Werk – Video – betrachteten, waren wir begeistert, wodurch eine Menge positiver Gefühle ausgelöst wurden.“

„Wir waren an verschiedenen Projekten beteiligt, aber dieses Projekt gibt uns mehr Möglichkeiten uns in verschiedenen Bereichen auszudrücken. Wir haben Ideen umgesetzt, das Drehbuch entwickelt, gefilmt, gespielt, wir haben andere Menschen, gebeten, ihre Ansichten auszutauschen.“

„Wir haben viele interessante Dinge gelernt, auch für uns selbst. Wir haben gelernt zu filmen, aufmerksam zu sein, wie man Interviews führt, wie man ein Drehbuch erstellt und wie unsere Ideen in die Geschichte und den Film eingebracht werden. Wir hatten eine gute Zeit, wir kommunizierten, wir hatten Spaß zusammen, wir haben soziale Fertigkeiten ausgebildet.“

„Wir sind davon überzeugt, dass dieses Video eine große Macht darstellt, wir wissen, dass es unser Leben oder das der Roma-Gemeinde nicht komplett ändern kann, wir glauben jedoch, dass das Video dieses Projektes für die Roma neue Möglichkeiten aufzeigt.“

„Wir schätzen diese Methode kreativ zu sein und anderen zeigen zu können, was wir empfinden.“

„Am Anfang hatten wir Schwierigkeiten, weil wir sitzen und zuhören mussten um eine Vielzahl von theoretischen Informationen über die Dreharbeiten aufzunehmen. Wir wollten eine Kamera nehmen um alles um uns herum zu filmen. Wir glaubten, dass wir bereits wussten, wie man filmt. Aber wir hatten unrecht, weil man wissen muss was und wie man filmt.“

„Als wir in Gruppen eingeteilt wurden, gerieten wir in eine Art Wettbewerb miteinander. Die Roma-Gemeinschaft hat in unserem Land einen sehr schlechten Ruf. Die Leute denken, dass wir Diebe und Lügner sind, die nicht arbeiten und etwas lernen wollen und es vorziehen, in einer geschlossenen Gemeinschaft zu leben. Die Leute haben eine armselige Meinung über uns. In diesem Film wollen wir zeigen, dass wir genau so sind wie andere, das wir glauben, lieben und respektiert werden wollen.“

„Wir würden sagen, dass wir ganz normale Menschen sind, wie andere auch, wir alle vertrauen auf Gott, und keiner hat das Recht uns zu diskriminieren.“